von Christian Spindler

„...und jetzt hat er mich auch noch Weselsky genannt!“, stand neulich unter einer Karikatur zweier Streithähne. Dabei wird dem obersten Bahn-Bremser furchtbar unrecht getan. Vier Tage Streik bis Montag. Völlig überzogen vom GDL-Rambo? Völlig unangebracht? Ach was! Da drüben wird lauthals „Jippieh“ gerufen! Doch, echt - fragen Sie mal die Fernbus-Unternehmer...

Auch sonst finden wir das Claus-Weselsky-Modell einfach klasse. Da wollen wir mitmachen. Umarme uns alle, Claus, bitte!

Weil in der Lokführer-Gewerkschaft GDL außer Claus, dem Ober-Lokomotivführer, und seinen Freunden auch noch eine Reihe von Service-Leuten, für die es eine andere Gewerkschaft gibt, aufgenommen worden sind, will Super-Weli auch für diese (die Löhne) verhandeln. Und weil das noch nicht so klappt, wie er will, drum lässt Superman - hurra! - für alle streiken und hält vier Tagen lang die Züge an.

Mighty Claus, hilf uns auch! Wir wollen alle, alle in Deine Lok-Gewerkschaft. Und dann lässt Du wieder alle Räder still stehen, damit auch Chemie- und Bauarbeiter, Altenpfleger, Frisöre und Lehrer mehr Kohle kriegen. Und wir auch! Alle zu Weselsky - Weselsky für alle!

Nur unser Journalisten-Kollege bockt noch. Er möchte lieber in die Piloten-Gewerkschaft Cockpit eintreten...

„Rockerurne“ für AC/DC-Fan

Individuell und handgearbeitet: Ute Beetz gestaltet Urnen nach persönlichen Wünschen

Von Dirk Iding

HANAU ▪ „Kreativ war ich schon immer“, sagt Ute Beetz. Doch seit vier Jahren lebt die Hanauerin ihre Kreativität auf einem eher ungewöhnlichen Feld aus. Die 49-Jährige gestaltet Urnen künstlerisch und ganz individuell. Der Tod ihrer eigenen Mutter hatte sie dazu inspiriert.

Ute Beetz bei der Arbeit: Die 49-jährige Hanauerin gestaltet Urnen künstlerisch und auf Wunsch individuell für die Verstorbenen. Dabei verwendet sie als Rohlinge ausschließlich Bio- oder Holzurnen. ▪ Foto: Iding

Ute Beetz sitzt an ihrem Arbeitsplatz in ihrer Wohnung an der Jahnstraße. Vor sich auf dem Tisch der Rohling einer Urne, den sie gerade mit gedeckten Farben betupft. „Das wird eine Herbsturne“, erklärt sie. Ute Beetz hat für alle Jahreszeiten Urnen im Programm.

Aber nicht nur das: Auch individuell gestaltete Motivurnen gehören zu ihrem Repertoire. Urnen mit Noten und Instrumenten zum Beispiel, die die Asche eines verstorbenen Musikliebhabers aufnehmen könnten, Waldurnen für Naturfreunde oder Jäger, Urnen mit afrikanischen oder indischen Symbolen, Urnen mit floralen, christlichen, esoterischen oder Tiermotiven. Der Fantasie der Urnenkünstlerin scheinen keine Grenzen gesetzt. Sogar eine Bayern-Urne hat sie im Programm, für Fans des FC Bayern. Der hatte der Künstlerin übrigens anders als beispielsweise die Frankfurter Eintracht erlaubt, das Vereinslogo für ihre Arbeiten zu verwenden.

Angeregt zu ihrem ungewöhnlichen Tun wurde Beetz durch den Tod der eigenen Mutter, die 2010 an Bauchspeicheldrüsenkrebs starb. „Ich wusste, dass meine Mutter eingeäschert werden wollte. Wir haben damals sehr offen über ihre Wünsche für die eigene Beerdigung gesprochen“, erinnert sich Ute Beetz. Zu ihren sehr bewussten Vorbereitungen auf den bevorstehenden Abschied von der Mutter gehörte auch, sich auf die Suche nach einer Urne zu machen. „Aber was ich da gefunden habe, gefiel mir alles nicht. Das waren nüchterne, seelenlose Gefäße, die nichts mit dem Leben meiner Mutter zu tun hatten.“

So reifte in ihr der Gedanke, eine Urne für ihre Mutter individuell künstlerisch zu gestalten. Am Ende wurde es eine Urne mit Handabdrücken der nächsten Angehörigen. „Wir wollten meiner Mutter damit zeigen, dass wir sie auch im Tod quasi auf Händen tragen werden“, erzählt die 49-Jährige.

Kurze Zeit später gestaltete sie auch eine Urne für einen sehr guten Freund, einen leidenschaftlichen Segler und Taucher. Das Ergebnis war eine in verschiedenen Blautönen gehalte Urne mit Delphinmotiven. Die Reaktion der nächsten Angehörigen sei so positiv gewesen, dass sich Ute Beetz traute, diese Idee auszubauen.

Mittlerweile hat die 49-Jährige aus der individuellen und künstlerischen Gestaltung von Urnen ein kleines Gewerbe gemacht. „UrnArt“ nennt sie es. Der Vertrieb ihrer Urnen erfolgt dabei im wesentlichen über Hanauer Bestattungsunternehmen.

„Der ursprüngliche Gedanke, dass Angehörige direkt auf mich zukommen, um individuell gestaltete Urnen zu bestellen, war ein wenig naiv“, weiß Beetz heute.

So präsentiert sie inzwischen eine Auswahl ihrer Urnen bei den Hanauer Pietäten Herrmann und Biermann, die dort auch direkt erworben werden können. Aber auch im Trauerzentrum Hanau, Rhönstraße 8, sowie in den Geschäften Harmonie und Wohnsinn sind von Ute Beetz gestaltete Urnen ausgestellt.

Natürlich ist es aber auch möglich, über das vorhandenen Programm hinaus ganz persönlich gestaltete Urnen zu bekommen. So wie unlängst ein erst Mittvierziger, der sich bei Ute Beetz als begeisterter AC/DC-Fan eine „Rockerurne“ bestellte, in der er einst bestattet werden möchte.

Mehr Informationen gibt es unter www.urnart. de oder auf facebook UrnArt-Urnen sowie unter Telefon 06181 3045301.

Tag der offenen Tür am Vinzenz

HANAU ▪ Im Rahmen eines Gesundheitstages stellen sich alle Abteilungen und Einrichtungen des St. Vinzenz-Krankenhauses am Sonntag, 9. November, vor. Von 11 bis 17 Uhr können Besucher an Vorträgen, Führungen und Mitmachaktionen teilnehmen. Die Palette reicht von Führungen durch die Kreiß- und Operationssäle über Bewegungsangebote in der Physiotherapeutischen Praxis bis hin zu kostenlosen Gesundheits-Checks oder dem Angebot an Kinder, Gipsverbände anlegen zu dürfen. Mehrere Ausstellung, etwa zur Geschichte des Krankenhauses, zahlreiche Infostände, ein Basar und ein Bücherflohmarkt runden das Angebot ab. Natürlich ist auch fürs leibliche Wohl bestens gesorgt. ▪ **did**

Das komplette Vortragsprogramm gibt es unter
➜ **www.vinzenz-hanau.de**

Fabian Schweitzer nahm seinen Bruder Marcel mit auf die Hafenrundfahrt im Inspektionsboot „Emma“. ▪ Foto: Hafen GmbH

Auf „Emma“ getauft

Siebenjähriger schlug Namen für neues Hafenboot vor

HANAU ▪ „Emma“ heißt nicht nur die Lokomotive, die in Michael Endes bekanntem Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ kreuz und quer über die Insel Lummerland rauscht. Auf den gleichen Namen ist nun auch das neue Arbeits- und Inspektionsboot der Hanau Hafen GmbH getauft. Namensgeber ist der siebenjährige Fabian Schweitzer aus Erlensee. Unter mehreren Dutzend Vorschlägen setzte sich der Erstklässler durch.

Die städtische Hafengesellschaft hatte beim diesjährigen Hanauer Bürgerfest einen Namenswettbewerb ausgelobt, an dem Sieben- bis Fünfzehnjährige teilnehmen konnten. Beim Bürgerfest wurde das 90-jährige Hafenbestehen gefeiert. Dort war der Namenswettbewerb ein Programmbestandteil des traditionellen Kinder-Erlebnis-Kultur-Spektakels. Darüber hinaus konnten Jungen und Mädchen Modellschiffe in einem großen Wasserbassin steuern.

Genau dabei sei ihm der Name „Emma“ eingefallen, erinnert sich Fabian. Direkt nebenan war das Arbeits- und Inspektionsboot ausgestellt – samt Teilnahmekarten für den Namenswettbewerb.

Der erste Preis bestand in einer Fahrt mit dem Boot. Fabian und sein zehnjähriger Bruder Marcel ließen sich vom Wasser aus Hafenbecken und ansässige Firmen zeigen. Hafenmeister Jan Habegger saß am Steuer, und Sebastian Bienewald war als Begleiter der beiden Brüder mit an Bord.

Das Zehn-PS-Boot dient dazu, Kaimauer und Schrägböschung besser als per Landgang kontrollieren und im Wasser schwimmende Gegenstände bergen zu können. Es ersetzte einen vor Jahresfrist ausrangierten Vorgänger aus Stahl. ▪ **did**

Beim Dispo speckt Stadt 50 Millionen Euro ab

Rechnungsprüfungsausschuss mahnt ausstehende Jahresabschlüsse an / RP will bis 15. Dezember Taten sehen

Von Erwin Diel

HANAU ▪ Bis 15. Dezember, Mitternacht, glühen im Hanauer Rathaus die Rechenstifte. Bis zu diesem Termin erwartet die Darmstädter Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Grüne) von der Stadt die Vorlage eines aktualisierten Haushaltssicherungskonzepts und detaillierte Berichte zur Finanzlage. Zudem mahnt die Aufsichtsbehörde, die noch ausstehenden Jahresabschlüsse „prüffähig aufzustellen“. Ansonsten könne eine Genehmigung des vom Hanauer Stadtparlament bereits im Sommer beschlossenen Etats für 2015 nicht in Aussicht gestellt werden.

Bis zum gesetzten Termin werde die Stadt sich der RP-Verfügung entsprechend verhalten, kündigte Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) im Rechungsprüfungsausschuss des Stadtparlaments an. Am 15. Dezember tagt die Stadtverordnetenversammlung. „Bis 0 Uhr“ könnten dem Regierungspräsidium per E-Mail Beschlüsse geschickt werden.

Im Rechnungsprüfungsausschuss herrscht parteiübergreifend ein gewisser Unmut darüber, dass die Haushaltsabschlüsse für die Jahre ab 2009 noch nicht festgestellt worden sind. „Für uns ist das unbefriedigenden. Eine Feststellung des Ist-Zustandes wäre schon wichtig“, sagte der FDP-Stadtverordnete Dr. Volker Lill.

Auch Rathauschef und Stadtkämmerer Kaminsky nennt den Zustand „unbefriedigend“, kündigte aber Abhilfe an. Die Jahreabschlüsse 2009 und 2010 seien dem Magistrat zur Kenntnis gegeben und an das Rechnungsprüfungsamt weitergeleitet worden. Die Schlussrechnungen für die Jahre 2011 und 2012 folgten am 1. und 15. Dezember. Bis dahin wollen die Revisoren auch den 2009-er Abschluss geprüft haben. Er geht mit den Bemerkungen der Prüfer dann dem Stadtparlament zu.

Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Ronald Battenhausen (SPD) werden die bereits dem Magistrat zur Kenntnis gegebenen Kennzahlen der noch ausstehenden Abschlüsse dem Ausschuss zugeleitet.

Inhaltlich sei nur mit positiven Überraschungen zu rechnen, sagte Kaminsky. Die Jahre 2009/10 habe die Stadt um 55 Millionen Euro besser abgeschlossen, als im genehmigten Haushaltsplan ausgewiesen. Auch die Zahlen für 2011/2 seien besser als beschlossen und 2013 sehe besser aus als alles, was die Stadtverordneten dazu bisher gehört hätten. Konkrete Zahlen nannte der Kämmerer nicht, mit einer Ausnahme: die Kassenkredite. Diesen „Dispo“ hatte die Stadt auf 300 Millionen Euro Höchstgrenze aufgestockt, eine Summe, die der Darmstädter Behörde weit überzogen schien. Im kommenden Jahr komme man mit 50 Millionen weniger aus, so der OB.

Heute tagt der Haupt- und Finanzaussschuss (17 Uhr, Sitzungsraum Kantine des Rathauses). Dort berichtet Kaminsky über die aktuelle Haushaltssituation, den Entschuldungsfonds und die Umsetzung der Genehmigungsverfügung der Regierungspräsidentin.

IN KÜRZE

TFC wählt Vorstand neu

STEINHEIM ▪ Zu seiner 130. ordentlichen Jahreshauptversammlung lädt der Vorstand des Turn- und Fechtclubs 1884 Steinheim für Samstag, 22. November, um 10.30 Uhr in das Clubheim ein. Neben den Berichten des Geschäftsführenden Vorstandes und der Abteilungsleitungen stehen die Entlastung des Vorstandes und Neuwahlen auf der Tagesordnung. Außerdem die Ernennung neuer Ehrenmitglieder durch die Mitgliederversammlung. Im Anschluss an die Versammlung gibt es einen kleinen Imbiss. ▪ **did**

Sportschau der Turngemeinde

HANAU ▪ Mit einer großen Sportschau in der August-Schärttner-Halle stellen sich am Sonntag, 16. November, ab 15 Uhr alle Abteilungen der Turngemeinde Hanau vor. Vom Kleinkind bis zum Senior präsentieren zahlreiche Vereinsmitglieder ihr Können oder Ausschnitte aus ihren Trainingsprogrammen. Die Turngemeinde Hanau besteht aus insgesamt 23 Abteilungen. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden bei der Sportschau im Einsatz sein. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. ▪ **did**

Ausstellung mit 250 Kaninchen

STEINHEIM ▪ Die Zuchtanlage der Geflügelzüchter Steinheim/Nord am Häuser Weg wird 15. und 16. November Schauplatz der Kreiskaninchenschau sein. Erwartet werden etwa 250 Tiere von gut 25 Ausstellern. Drei Preisrichter werden die Kaninchen, vom Großchinchilla bis zum kleinen Farbenzwerg, bewerten. Die besten Tiere werden mit Landesverbandsmedaillen sowie mit der Landwirtschaftsmedaille ausgezeichnet. Fürs Publikum geöffnet ist die Kreiskaninchenschau am Samstag, 15. November, von 10 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 16. November, von 10 bis 17 Uhr. Der Besuch ist kostenlos Die offizielle Siegerehrung findet am Samstag um 14 Uhr durch den Schirmherrn, Ortsvorsteher Klaus Romeis, statt. ▪ **did**

Großmutters Hausmittel

HANAU ▪ In der Katholischen Familienbildungsstätte Hanau findet am Dienstag, 2. Dezember, von 19 bis 20 Uhr ein runder Tisch statt, an dem sich die Teilnehmer über Hausmittel aus Mutters und Großmutters Zeiten austauschen. Die Selbstheilungskräfte zu fördern und das Wohlbefinden zu stärken ist das Ziel dieser monatlich stattfindenden Veranstaltung. Die Abende können einzeln belegt werden und die Gebühr beträgt jeweils sechs Euro. Anmeldung und Information zu diesem Angebot erhalten Interessierte unter Telefon 06181 923230 oder info@fbs-hanau.de. ▪ **did**

IHR DRAHT ZU UNS:

Redaktion Hanau ☏ **06181 96410-**
Dirk Iding, Ltg. (did) **-11**
Erwin Diel (ed) **-15**
Christian Spindler (cs.) **-17**
E-Mail: red.hanau@op-online.de

Redaktionsadresse:
Steinheimer Vorstadt 25, 63456 Hanau

Private Kleinanzeigen:
☏ 069 8500 88
Fax 069 8500 8398

Zeitungs-Zustellung:
☏ 069 8500 85
Fax 069 8500 8499